

11. internationales forum des jungen films

berlin
14. 2. - 24. 2.
1981

Informationsprogramm

8

DIVINE HORSEMEN

The Living Gods of Haiti

USA 1947-1951/1977

Regie, Kamera; Ton: Maya Deren
(1947 - 1951)

Schnitt: Teiji und Cherel Ito (1977)

Text: Aus dem Buch: Divine Horsemen,
Voodoo Gods of Haiti von Maya Deren

Uraufführung: September 1978, Univer-
sity of California, Berkeley

16 mm, Lichtton, s/w, 54 Min.

DIVINE HORSEMEN: THE LIVING GODS OF HAITI ist ein Dokumentarfilm über die Voodoo-Religion auf Haiti. Der Film wurde 1947-51 von Maya Deren gedreht und nach ihrem Tod von Teiji Ito und Cherel Ito fertiggestellt. Die Filmemacherin war initiiert als Priesterin der Religion auf Haiti, was die intimen Details erklärt, die sie in ihrem Film festhalten konnte. Sie ist auch die Autorin des Buchs "Divine Horsemen: Voodoo Gods of Haiti", das als "die genaueste Schilderung von Realität und Inhalt der Voodoo-Mythologie" bezeichnet wurde.

Der Film beschäftigt sich mit den Ritualen des Rada-, Petro- und Congo-Kults von Haiti, deren Wurzeln in Afrika zu suchen sind. Die Anhänger dienen den übernatürlichen Kräften mit den Mitteln des Gebets, mit Opfern, mit Gesang und Tanz. Der Zuschauer wird in ein Pantheon von Geistern eingeführt, durch das dem Anbetenden alle Weisheiten des Lebens vermittelt werden. Wir sehen, wie die Gottheit sich im menschlichen Körper manifestiert - ein Phänomen, bekannt als "Besessenheit". Das erklärt den Titel DIVINE HORSEMEN (Göttliche Reiter) - der Mensch ist wie ein Pferd, das der göttliche Geist bestiegt. Neben Zeremonien für einige der

wichtigsten Gottheiten zeigt der Film Tänze des Congo-Kults, deren Rhythmen die Basis des modern jazz sind. Eine Zeremonie des Petro-Kults findet in der Schlachtung eines Bullen ihren Höhepunkt. Wir sehen auch Szenen von Rara (ein Frühlingsfest) und vom 'Mardi Gras'-Karneval.

Der Film hat außergewöhnliche Aufnahmen und liefert umfassende Information zum Thema Voodoo.

Teiji und Cherel Ito

Für Maya Deren

Von Rudolf Arnheim

Maya Deren war immer am Ritual interessiert. Sie ging nach Haiti, auf der Suche nach einer Kultur, in der der Symbolismus der menschlichen Geste und des Raums, in dem sich der Körper bewegt, durch das festgelegt war, was ein Psychologe 'Gültig-Erklärung durch Übereinstimmung' genannt hat. Wir im New York des 20. Jahrhunderts profitieren nicht länger von dieser Übereinstimmung. Unsere gemeinsamen Normen sind aufs Praktische reduziert. Aber wir sind immer noch einer Bildsprache zugänglich, die - halb eingehüllt in persönliche Bedeutung, halb enthüllt durch gemeinsame Empfindungen - zu uns spricht, so weit der Sprechende auch entfernt sein mag.

Rudolf Arnheim: To Maya Deren. In: Film Culture, New York, Nr. 24, Spring 1962, S. 1 ff. Zitiert nach Internationales Forum des jungen Films, Informationsblatt 13/1974

Biofilmografie

Maya Deren, 1917-1961. Studium der Literatur u.a. in New York. Filme ab 1943.

Filme:

1943 MESHES OF THE AFTERNOON

1944 AT LAND

1945 A STUDY IN CHOREOGRAPHY FOR THE CAMERA

1946 RITUAL IN TRANSFIGURED TIME
1948 MEDITATION ON VIOLENCE
1959 THE VERY EYE OF NIGHT

1947-51/1977

DIVINE HORSEMEN (fertiggestellt
von Teiji Ito, der auch an einer
Reihe der anderen Filme von Maya
Deren mitarbeitete, und ChereI
Ito)

Einige unvollendete Filme, darunter
THE WITCH'S CRADLE (1943), mit Marcel
Duchamp und Pajarito Matta.

Weitere Informationen zu Maya Derens
Filmen: Internationales Forum des
jungen Films Berlin, Informationsblatt
Nr. 13/1974.